

Börsen-Psychologie – cognitive emotive finance

psychoneuronale Individual- und Kollektiv-Programme
menschliche Eigenheiten, Schwächen und Störungen
Zahlungsmittel 'GELD' und Bedürfnis-Befriedigung
Programm-Kontroll-System: ANTI-LOSE-WIN-Training

Institut für
Psycho
neurologie

Dr. Karl Kriechbaum

Finanzmarkt-Psychologe, Psychotherapeut, Unternehmensberater, Autor

Wir Menschen sind für die Börse nicht geschaffen.

Alte **Hirn-Strukturen** und **Erregungs-Prozesse** führen zu emotionalen Zuständen, die objektives Wahrnehmen sowie rationales Analysieren, Bewerten und Entscheiden nicht zulassen.

Das Elend der einen ist die Chance für die anderen.

Die Börse übt eine magische **Anziehungskraft** auf Menschen und Organisationen aus. Sie alle wollen das System Börse benutzen, für Ihre Absichten und Ziele. Aber nur wenige sind wirklich in der Lage dazu. Die kognitiven und emotionalen **Anforderungen** des Börsensystems an den 'normalen' oder gar den psychisch instabilen Menschen sind zu komplex, zu widersprüchlich und zu intensiv. Die **Möglichkeiten** sind einerseits zu verlockend und andererseits zu bedrohlich. Es werden zahlreiche fundamentale **Bedürfnisse** angesprochen, aktiviert und häufig überaktiviert. Zudem beherrschen, wie Erfahrungen zeigen, erstaunlich viele Marktteilnehmer, vor allem Privatanleger, das **Handwerk** nicht. *Sie gehen mit einem kleinen Messer zur großen Schießerei.* ('The Untouchables', 1987)

Psychoneuronale Programm-Struktur

Das psychoneuronale Programm ist das Ergebnis unserer **Erbanlagen** und unserer **Erfahrungen** im bisherigen Leben. Es steuert uns Menschen und determiniert unsere **Eigenschaften**.

Die **Umweltbedingungen** und **Lebensumstände** wirken permanent auf uns ein – positiv oder negativ.

Unsere psychischen und körperlichen **Verfassungen** beeinflussen uns massiv – aktivierend oder hemmend.

Was aus uns geworden ist, wie wir sind, was aus uns werden wird, hängt von unseren Programmen, den Umständen und unseren Zuständen ab.

Die Programme laufen gewöhnlich völlig unbemerkt im Hintergrund ab. Sie **steuern** permanent unser Sein und Tun und werden spontan von **Umweltreizen** aktiviert. Sie bestimmen über unsere Denkinhalte, Denkvorgänge und Denkprodukte sowie über unsere Emotionen, Körperreaktionen, Ausdrucks- und Verhaltensweisen.

Aufgrund verschiedenster Erfahrungen entwickeln sich sowohl **konstruktive** als auch **destruktive** Programme. Letztere sind für **negative Eigenheiten**, **Schwächen** und **Störungen** verantwortlich.

Freier Wille eine Illusion?

Denken, Fühlen oder Handeln ist nur im Rahmen der Programme möglich – also vorprogrammiert. **Absolut freier Wille** und völlig **freies Entscheiden** sind nur **bedingt möglich**. Unsere Freiheit hat Grenzen. Der **psychoneuronale Autopilot** steuert uns und reagiert sehr autonom auf Situationen. Wir können die **Grenzen erweitern** – durch **Selbstreflexion**, **Selbsterkenntnis** und **Selbstkontrolle**.

Individual- und Kollektiv-Programme

Durch gewisse Gemeinsamkeiten verbundene Menschen besitzen in bestimmten Bereichen ähnliche Programme. Diese **Kollektiv-Programme** sind die **Schnittmengen** der Individual-Programme der Mitglieder eines Kollektivs, einer Organisation.

Die verbindenden Elemente sind bestimmte **Eigenschaften**, **Interessen** und **Motive** in unterschiedlichster Form: von angeborenen **Trieben** über weitgehend determinierte **Bedürfnisse** oder ausgeprägte **Werthaltungen** bis hin zu von **psychischen Störungen** geprägten **Antrieben**.



Finanzmarkt

Wie schnell sich Individual- und Kollektiv-Motive aufschaukeln können, zeigt der Finanzmarkt. Das **Hauptmotiv**, Aktien zu kaufen, besteht bei den meisten Anlegern darin, eine überdurchschnittliche Rendite zu erlangen. Wenn die Kurse in einer **Hausse** zügig ansteigen, wird das anfangs noch **eher rationale Motiv** (ein paar Prozentpunkte über dem Sparbuch zu liegen) relativ schnell zu einem ziemlich **irrationalen** (viel Geld zu machen, reich zu werden). Durch euphorische **Nachrichten** werden diese bereits sehr emotional gefärbten Motive noch **verstärkt**. Es entsteht eine **kollektive Gier** nach mehr, oft gekoppelt mit der **Unlust** oder gar **Angst**, beim großen Geldverdienen nicht dabei zu sein.

Das Kollektiv-Programm der **naiven, nervösen Anleger** lässt schlechte Erfahrungen von früher verblassen, Sicherheitsdenken und Selbstdisziplinierung abnehmen. Bereits investierte Anleger kaufen nach, neue Anleger beginnen einzukaufen – auf einem bereits hohen Kursniveau.

Das Kollektiv-Programm der **coolen Cleveren** ist ebenfalls seit geraumer Zeit im Laufen, jedoch werden äußerst kritische Marktbewertungen und ausgeklügelte Verteidigungsstrategien aktiviert. Mit dem Ergebnis, dass diese Anleger anfangen, zu verkaufen, umzuschichten oder auf fallende Kurse zu setzen – in einem noch steigenden Markt!

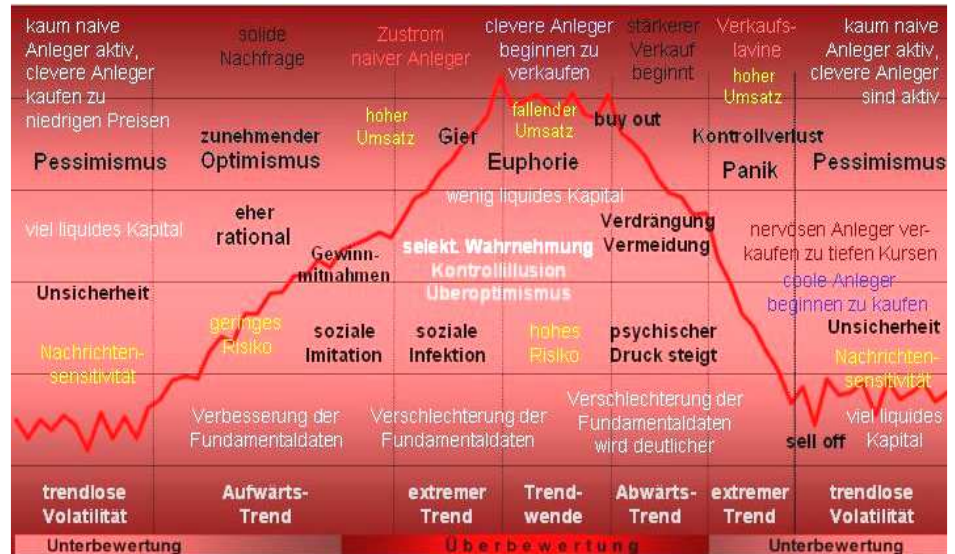
Doch der Markt ist nicht mehr lange im Steigen begriffen. Die **Blase ist bereits dick und prall**.

Die Euphorie der nervösen Naiven führt zu **weiteren Zukäufen**.

Selbst bei Menschen, die mit der Börse noch nie etwas zu tun hatten, wird das Programm aktiviert. Interessierte Aufmerksamkeit, anerkennende und positive Kognitionen sowie hoffnungsvolle Emotionen führen zu Wertpapierkäufen.

Die **Aktienblase platzt**. Die letzten wahren **Profis** steigen aus oder investieren in sinkende Werte.

Der **Markt dreht**. Die Kurse sinken. Das Kollektiv-Programm der **nervösen Naiven** läuft mittlerweile auf Hochtouren. Überraschung, Unverständnis, Hoffnung auf Erholung, Zweifel und Angst sind die vorherrschenden Reaktionen. Viele der (neuen) Anleger sind bereits im **Verlustbereich**. Das Programm lässt die Betroffenen eine massive **Verlustaversion** verspüren. Man will das Minus unbedingt wieder wett machen. Der Ärger über einen Verlust wird deutlich stärker empfunden als die Freude über einen Gewinn in gleicher Höhe. Zudem frustriert den Anleger der erste Prozentpunkt Verlust mehr als der zweite usw. Die **Kurse sinken weiter**, tiefer und immer tiefer. Die weiteren Verluste werden nicht mehr ganz so tragisch beurteilt wie die ersten. „**Ist auch schon egal**“, lässt das psychoneuronale Programm ausrichten. Weitere Verluste werden beschönigt, verniedlicht oder verdrängt. Doch bald schon greifen **Hilflosigkeit** und **Verzweiflung** um sich. Die Marktlage wird nicht besser. Es geht weiter hinunter. Spätestens jetzt erfasst das nervöse Kollektiv die **blanke Panik**: „**Nur raus!**“ Die Papiere werden abgestoßen, teilweise zu Spottpreisen. Das Kollektiv-Programm der **coolen Cleveren** ist voll in Aktion. Es wird beobachtet, bewertet und überlegt. Erste **Einkäufe** werden getätigt, schon zu recht günstigen Preisen. Wenn die Masse der Naiven entnervt die letzten Aktien zu Schleuderpreisen auf den Markt wirft, haben sich die achtsamen und disziplinierten Anleger bereits wieder mit billigen Papieren eingedeckt. Die **Lage stabilisiert** sich, die fundamentalen Wirtschafts- und Unternehmens-Daten werden besser, die **Kurse** beginnen sich langsam wieder zu erholen. Das **Spiel beginnt von vorne**.



Geld-Motiv

Triebe und **Grundbedürfnisse** sind mehr oder weniger angeborene fixe Bestandteile unserer Programme und erzeugen nahezu permanent den manifesten oder latenten Drang nach Befriedigung. Da mit unserem Zahlungsmittel **Geld** zahlreiche grundlegende Bedürfnisse (tatsächlich oder scheinbar) befriedigt werden können, ist der Drang nach Geld bei vielen Menschen zumindest vordergründig das (fast) stärkste Bedürfnis.

Und da mit Geld nicht nur die niedrigen Bedürfnisse (wie Überleben, Existenzsicherung, Sexualität, Schutz oder Ordnung), sondern auch viele höhere Bedürfnisse (wie Zugehörigkeit, Anerkennung, Wertschätzung, Bedeutung, Unabhängigkeit, Status, Macht oder Selbstverwirklichung) scheinbar zu befriedigen sind, nimmt Geld (in Form von Gelderwerb, Geldbesitz oder Gelderhalt) eine **zentrale Rolle** in

unserem Leben ein. Damit ist Geld eines jener wenigen Elemente, das als **Kollektiv-Programm** in fast jeder **Schnittmenge individueller Programme** enthalten ist.

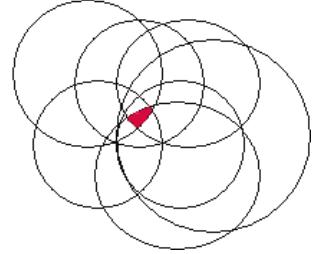


So ist es auch nicht verwunderlich, dass sich das **Geld-Motiv** als **Auslösereiz** zur Aktivierung individueller und kollektiver Programme so vorzüglich eignet. Aber nicht nur der Drang nach Befriedigung ist mächtig. Auch die **Angst** vor Befriedigungs-Verlust und die **Enttäuschung** über ein Vorenthalten der erwarteten Bedürfnis-Befriedigung sind mächtige Emotionen.

Zentrales Element im Börsengeschehen ist also das **Geld-Motiv**. Von Lebensunterhalt über Sexualverlangen bis hin zu Freiheit und Luxusleben ist in Zusammenhang mit Geld alles (in unseren Köpfen) drinnen. Daher dreht sich (fast) alles ums Geld. Die Erwartung eines Gewinns aktiviert rasend schnell unser kollektives **Belohnungs-Programm**. Überoptimistische Kognitionen sowie hoffnungsvolle und euphorische Emotionen lassen uns Lottoscheine ausfüllen, Lose erstehen oder risikoreiche Wertpapiere ordern. Rationales Analysieren, Bewerten und Entscheiden treten in den Hintergrund.

Dabei macht Geld, wie Studien belegen, gar nicht **glücklich**. Unglücklich aber macht Geldmangel. Davon Angst zu haben, ist also nicht ganz so unrichtig.

Schnittmenge 'Geld'



Programm-Kontroll-System

„*Wir sind so, wir können nicht anders*“, gilt, wenn wir ausschließlich vom psychoneuronalen **Autopiloten** entsprechend unserer Programme gesteuert werden.

Selbst in Hightech-Disziplinen wie der Luftfahrt beruhen bis zu **80 %** der **Unfälle** auf **menschlichen Fehlern**. Aufgrund der wachsenden Komplexität, Geschwindigkeit und globalen Vernetzung haben Fehler (Unfälle) nicht selten Existenz bedrohende Auswirkungen.

Fehler-, Sicherheits-Management: Errare humanum est. Fehler sind unvermeidbar. Allerdings geht, einer **Pyramide** gleich, jedem großen Vorfall (Unfall) eine Unzahl von kleineren Vorfällen voraus. Diese **Vorboten sichtbar** und **verwertbar** zu machen, um ein Worst-Case-Szenario abzuwenden, ist das Hauptziel eines Fehler- und Sicherheits-Managements. (Felsenreich, Ch., 2009)



Kontroll-Illusion und Hilflosigkeit: Sowohl absolute Kontrolle als auch völlige Hilflosigkeit sind Trugbilder. Weder Anpacken und Durchziehen um jeden Preis noch Vermeidung und Resignation sind der Weisheit letzter Schluss. Optimal ist ein **Gleichgewicht** zwischen **Durchführen** und **Loslassen**.

In der Luftfahrt gibt es den Startabbruch und das Durchstarten als eine risikomindernde Vorgangsweise. Diese **Balance** zu finden und unter widrigen Bedingungen aufrechtzuerhalten, ist das Resultat eines zuträglichen Stressniveaus, einer möglichst objektiven Situations-Analyse, eines offenen Erkenntnis-Prozesses sowie einer selbstaufgelegten Selbstdisziplinierung. Auch für **Trading-Erfolge** unerlässlich.

Wenn eine gewisse **Entspanntheit** gegeben ist und wenn **Selbstreflexion**, **Selbsterkenntnis** und **Selbstkontrolle** unser Denken und Tun bestimmen, deaktivieren wir den Autopiloten und werden zu aktiven Gestaltern unseres Lebens. Darauf zielt das **Programm-Kontroll-System** ab.

Diese psychologisch-therapeutische Methode ist laut eines Zwischenberichtes einer amerikanischen Arbeit (Chicago 2008) unter 12 untersuchten Behandlungsweisen die am schnellsten wirksame - vor allem bei Stress-Störungen, Ängsten, Panikattacken sowie bei kognitiven und emotionalen Fehlreaktionen und Hineinsteiger-Prozessen. Speziell bei lösungs- und zielorientierten Personen liegt eine besonders hohe Effizienz vor. Die Verwendung der **Trainings-Uhr** (eine Erinnerungs-Uhr mit Vibrations-Signalen) trägt zur raschen und nachhaltigen Wirkung bei.

Die logische Struktur und der ergebnisorientierte Prozess ermöglichen es, auf relativ einfache und zügige Weise, neue Einsichten zu gewinnen, entsprechende Schlussfolgerungen zu ziehen, das Individual-Programm zu kontrollieren, zu modifizieren und zu erweitern. Um einerseits unerwünschte Reaktionen zu neutralisieren sowie andererseits über ein Mehr an erwünschten, konstruktiven Eigenschaften und Fähigkeiten verfügen zu können.

Die **Wirkungen** sind vielfältig: Gewinnung von neuen Sichtweisen und Einsichten, Änderung von Bewertungen und Einstellungen, Abbau von negativen Gedanken, Emotionen, Verhaltensweisen, von Stress, Stress-Symptomen und negativen Zuständen, Steigerung der Stabilität, des Wohlbefindens, der vegetativen Gesundheit, der Kommunikations- und Beziehungsfähigkeit, der Leistungsfähigkeit und der Produktivität.

PRÄSENTATION - Inhalt

Dr. Karl Kriechbaum stellt auf der Grundlage des psychoneuronalen Individual- und Kollektiv-Programmsystems die psychologischen Markt- und Anleger-Mechanismen, die Beschleunigungs- und Brems-Prozesse sowie die Blasen- und Krisenbildungen dar. Eine wesentliche Rolle spielen dabei unsere fundamentalen Bedürfnisse – der Drang nach Bedürfnisbefriedigung und die Angst vor Befriedigungsverlust. Ein zentrales Element dabei ist Geld als (scheinbares) Universalmittel zur Befriedigung fast aller relevanten Bedürfnisse. Darauf basierend werden die typischen Prozesse, die größten Probleme, die größten Fehler und erfolgreiche Schutz-Strategien dargestellt.

- **psychoneuronales Programm-System:** Hirn-Strukturen und -Prozesse, Umstände, psychisch-physische Zustände; Stressoren und Stress; Bedürfnisse, Eigenheiten, Schwächen und Störungen
- die 4 Anlegertypen basierend auf dem Ausmaß an **Cleverness** und **emotionaler Stabilität**
- die 4 Anlegertypen basierend auf der **Risikobereitschaft** und dem **Anlagehorizont**
- **Online-Fragebogen** zur Testung des Anlageverhaltens und wesentlicher Persönlichkeits-Eigenschaften mit einer anonymen und automatischen Auswertung
- Darstellung typischer **börsenpsychologischer Täuschungen, Konflikte, Gefahren** und **Fehler**
- **Markt-Entwicklungen:** von der trendlosen Volatilität über den Aufwärtstrend, die Gier und Euphorie, bis zur Trendwende, zum Abwärtstrend, zur Panik und wieder zur trendlosen Volatilität
- **Börsenhandwerk** und **Handelsstrategie:** Strukturen, Prozesse, Finanzprodukte, Gewinnerwartung, Trade-Häufigkeit, Positionsgrößen, Ein- und Ausstiegsriterien, Pyramidisierung, Marktanalyse, Money Management (Diversifikation, Investmentkontrolle, Risikokontrolle), Stimmungs-Indikatoren
- **Programm-Kontroll-System:** psychologisch-therapeutisches ANTI-LOSE-WIN-Training Vom **nervösen Naiven** zum **coolen Cleveren** – von einer schlechten Handels-Strategie und mangelhaften Umsetzungsdisziplin zu einer vorzüglichen Strategie und eisernen Disziplin
- **Fehler-, Sicherheits-Management – Human-Error-Controlling**
Fehler-Pyramide, Kontroll-Illusion und Hilflosigkeit, Durchziehen versus Loslassen
Fehler-Erhebungs-, Analyse- und Bewältigungs-Systeme

Dr. Karl Kriechbaum

Psychoneuro-Wissenschaftler, Psychologe, Therapeut, Unternehmensberater, Autor
Schwerpunkte: Kognitions-, Emotions-, Ausdrucks-, Verhaltens-, Stress-Kontrolle und -Optimierung; Leitung von mehr als 1000 Seminaren für Stress-Management und Konstruktives Denken; Personalberatung, Mitarbeiter- und Führungskräfte-Beratung, -Training und -Therapie

Leiter der Ecoforma Akademie, Kooperations-Partner der Wirtschafts- und Steuerberatungs-Kanzlei 'Steuer&Recht', Mitglied des Arbeitskreises 'Psyche & Wirtschaft' an der Sigmund Freud Universität Wien

Entwicklung des psychoneuronalen Individual- und Kollektiv-Programm-Systems und der darauf basierenden Programm-Kontroll-Therapie

Online-Erhebungs- und -Qualitäts-Sicherungs-Systeme für Organisationen

Veröffentlichungen: 'Der Mensch mit Eigenschaften', 'Programm-Kontroll-Therapie', 'Politik-Analyse – Politik-Therapie', 'Der Mensch denkt, sein Programm lenkt', 'Autogene Entspannung', 'Denk positiv', 'Positiv sehen', 'Mentiv Training', 'Stress-Abbau', 'Jobsuche mit Erfolg', 'Ziel-Strategie-Entwicklung', 'Problem-Bewältigung', 'Konflikt-Analyse', 'Angst-Abbau', 'Selbstwert - Ich ruhe in mir', 'Erfolgreiche Kommunikation', 'Erfolg', 'Börsen-Psychologie – cognitive emotive finance', 'Der Optimal-Mensch'



Fragebogen: **Zusammenhänge Bedürfnisse und Geld:** www.kriechbaum.eu/geld-fragebogen.html

Fragebogen: **Anleger-Verhalten und -Eigenschaften:** www.kriechbaum.eu/Boersenfragebogen.html

Erhebungs-Formular: **Cognitive emotive Indicator C.E.I.:** www.ecoforma.com/ceindikator.html